

Eine neue Rutsche im Bergmassiv aus Spritzbeton

Dorfen – Der große Spielplatz am Pfarrer-Eigner-Weg mit seinen Spielgeräten, der großen Grünfläche und dem Bolzplatz ist sehr gut frequentiert und wird von Jung und Alt genutzt. Es sei „ein richtiger Familientreff“, betonte Barbara Lanzinger, Dorfens Kindergarten- und Spielplatzreferentin im Stadtrat, bei einem Ortstermin.

Einige der Spielgeräte sind allerdings bereits in die Jahre gekommen und teilweise nicht mehr sicher. Die metallene Hangrutsche an einem der beiden großen Erdhügel etwa musste aus Sicherheitsgründen erneuert werden. Vorgestellt hat die Stadt nun die neue Rutsche in einer Art Felswand. Der Kinderspaß ist eine echt gelungene Ersatzmaßnahme, in die die Stadt insgesamt 31 200 Euro investiert hat, wie Bürgermeister Heinz Grundner vorrechnete.

Bauhofleiter Albert Stiller berichtete dazu, „wir wollten die Rutsche schon fast ganz abbauen, da sie wegen der Unfallgefahr fast nicht mehr tragbar war“. Die Fundamente lagen inzwischen durch immer mehr Erosion schon frei, erklärte Arthur Borus. Der Stadtgärtner war ebenfalls an der Planung des neuen Spielgeräts beteiligt.

Auf der Suche nach Lösungen, wie man die Rutsche sichern könnte, war man im Bauhof auf eine ganz kreative, pfiffige Idee gekommen. Die Metallrutsche wurde erneuert und in eine Art Bergmassiv eingebaut. Das ist eine gestaltete Felsenwand aus Spritzbeton, der zusätzlich noch bemalt wurde, damit die Wand noch realer wirkt. „Mit der neuen Rutsche ist der Spielplatz deutlich attraktiver“, freute sich Lanzinger.

Möglich sei die Investition



Eine neue Attraktion hat der Spielplatz am Pfarrer-Eigner-Weg. Im „Bergmassiv“ sitzen (v. l.) Bürgermeister Heinz Grundner, Kindergarten- und Spielplatzreferentin Barbara Lanzinger, Stadtgärtner Arthur Borus und Bauhofleiter Albert Stiller.

FOTO: WEINGARTNER

nur gewesen, weil Dorfens Bauträger Robert Decker für sein Wohnbauprojekt an der nahen Duschl-Wiese zur Erhöhung des Spielplatzes einen finanziellen Beitrag leisten musste. Bürgermeister Grundner ergänzte, das sei eine „gute G'schichte“ im Rahmes des Spielplatzkonzeptes. Damit werde im Osten der Stadt der ganze Bereich Isenauen-Park, die Grünfläche und die Freifläche am nahen Demenzgarten ergänzt. „Das ist eine sehr gute Kombination für Jung und Alt und eine Aufwertung des Spielplatzes.“

Die Stadt hat insgesamt 32 Spiel- und Bolzplätze, rechnete Stiller vor. Da hätten Bauhof und Stadtgärtner immer viel zu tun, die rund 15,2 Hektar Grünflächen zu pflegen und die Spielgeräte zu pflegen oder auszutauschen.

HERMANN WEINGARTNER